

EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE STIFT BERG HERFORD



JUNI 2024

Mose sagte: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!

Ex 14,13

Manche Sätze kann man sich kaum selber sagen. Das „Gute Nacht. Schlaf gut und behütet“ aus dem Mund einer anderen Person tut gut. Der zugerante Satz „Du schaffst das!“ hilft, wenn ich selber zaudere. Zum Glück haben wir Menschen solche Sätze für einander. Mutmacher und Beruhigungsworte, so warm wie ein Streicheln über den Kopf. Die Bibel hat für den Monat Juni so einen Satz für uns. Er ist dort Mose in den Mund gelegt. Mose sagt: „Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!“

Der Satz ist ein kraftvoller Mutmacher. Mose spricht diesen Satz den Israeliten in Bedrängnis zu. Das brauchten die Menschen damals und das brauchen Menschen heute. Es gibt solche Momente oder Phasen im Leben, da ist man bedürftig und findet in sich selbst nicht immer die Kraft, die man braucht. Dann braucht es Kraft von außen, von anderen.

Auch in Glaubensdingen ist das so. Leider spüren wir die Zuwendung Gottes oder unseren Glauben nicht immer automatisch. Er ist schließlich ein Geschenk und nicht per se für uns verfügbar. Dann brauchen wir auch diesen Zuspruch von außen. Von Menschen, die für uns mitglauben. Die uns Hoffnung geben, dass Gott uns sieht und uns beisteht. Die an etwas für uns mitglauben können. Deren Vertrauen ansteckend ist. Die uns infizieren wollen mit ihrer Zuversicht. So wie Mose das gemacht hat. Wir brauchen den Zuspruch von außen, dass uns jemand versichert: dein lieber Verstorbener ist gut aufgehoben.

Der Mutstreichler von Mose ist auf einer anderen Ebene aber auch eine ziemliche Herausforderung. Für die Menschen damals, wie für uns heute. Der Moment, als Mose diesen Satz zückt, ist dramatisch. Die Menschen um ihn herum stecken in einer lebensbedrohlichen Situation. Hinter ihnen die Armee des Pharaos. Vor ihnen das tiefe Wasser. Kein Vor und kein Zurück. Eine Situation, die je nach Charakter zu Angriff oder Verstecken auffordert. Auf jeden Fall zu einer Reaktion. Mose aber schlägt erstmal vor: „Bleibt stehen und macht garnichts.“

„Mach nichts! Gott macht das.“ Dieser Satz ist starker Tobac. Auch weil er oft missbraucht wurde und Menschen zum stillhalten aufgefordert hat, wo doch Aufruhr besser gewesen wäre. Er wurde Menschen gesagt, um

sie klein zu halten. Jungen Menschen und Frauen etwa, denen gesagt wurde, nehmt das so hin, es ist Gott gewollt.

In der Geschichte behält Mose Recht. Macht nichts! Gott macht das. Und ja: Gott handelt. Er greift ein. Er rettet sein Volk. Wenn wir diese Worte als Monatspruch lesen, dann leihen wir sie uns und teilen sie mit unseren jüdischen Geschwistern. Für sie ist diese Geschichte der Rettung aus höchster Not zur identitäts- und glaubensstiftenden Erzählung ihres Volkes geworden. Und auch für uns Christenmenschen ist sie prägend.

Mich wirft dieser Satz Moses im besten Sinne auf eine ganz existentielle Frage zurück. Eine Frage, die wir uns als Gläubige stellen. Nämlich auf die Frage, wie ich mein Leben verstehe: Wie oft halte ich mein Leben für das Werk meiner Hände und wann schreibe ich es Gott zu? Das Gute und Schöne, das Gelingende und Heile, die Erfolge nach langer Mühe, das Licht am Ende eines Tunnels, die Früchte nach Dürrephasen usw. Diese Momente meines Lebens, erlebe ich sie als Geschenke? Oder begreife ich sie als reine Frucht meines Handelns? Wann nehme ich in der Geschäftigkeit meines Alltags wahr, wie Gott handelt?

Und in der Hinsicht ist der Satz des Mose dann doch wieder ein Mutmacher und ein Beruhigungswort. Ein Satz, der Mut macht, mein Leben als ein Geschenk Gottes zu begreifen. Und wenn ich das tue, innehalte in meiner Geschäftigkeit und merke, Gott ist da, dann kann ich mich behütet wissen. Dass wir das spüren, gebe Gott.

Pfarrerin Frauke Wagner

AUS DEM PRESBYTERIUM



Das Presbyterium traf sich am 16. Mai zunächst direkt in der Marienkirche, um den verantwortungsvollen Aufgaben unserer Küsterin nachzuspüren..., in Urlaubszeiten von Brigitte Kübler sollen die Gottesdienste genauso zuverlässig und professionell ablaufen wie gewohnt. Dafür bekamen wir Presbyter eine Einweisung von Pfr. Gerald Wagner, inklusive „Merkzettel“... selbst das Befüllen des großen Taufbeckens wird kein Problem darstellen!

Weiter ging es im Gemeindehaus, in Gedanken aber auf unsere Friedhöfe: endlich konnte nach Freigabe durch den Kirchenkreis die neue Gebührensatzung für die Friedhöfe in Kraft treten. Auch benötigt das Team auf dem Erika-Friedhof eine neue Werkstatt. Interessante Pläne dazu wurden diskutiert.

Die Nachbarschaftsrunden mit den benachbarten Kirchengemeinden laufen weiter: engagiert werden wir von Elke Altheide und Friedrich Luchterhandt vertreten. Wenn Emmaus-, Kreuz- und Marienkirchengemeinde fusionieren sollten, gilt es auch, einen neuen Namen für die künftige Gemeinde zu finden. Von dem Jahr 1145 bis zum Jahr 1962 gab es bereits eine gemeinsame Kirchengemeinde auf dem Gebiet von „Altstiftberg“. Wie lässt sich die große Tradition in dem kommenden Namen widerspiegeln?

Aike Schäfer wird die Gemeinde künftig im Jugendfachausschuss des Kirchenkreises vertreten.

Malerarbeiten an den Kirchtüren stehen an: und zwar nicht nur an den großen Eingangstüren, sondern auch an den Holztüren ganz hoch oben in den Giebeln (s. Foto)! Seien Sie gespannt! Wir sehen uns in unserer dann noch schöneren Marienkirche!

Herzliche Grüße vom Berge!

Holger Wrede für das Presbyterium

OFFENE KIRCHE



Einfach in den Kirchaum eintreten. Mit unterschiedlichen Absichten: Auf der Rückfahrt von der Arbeit kurz auf dem Kirchparkplatz gehalten, um den weiten Raum zu atmen. Oder aus historischem Interesse, mit dem DKV-Führer in der Hand, die Kunst erkundend. Mit dem Ziel, nach alter Tradition eine Kerze vor dem Lichtfenster zu entzünden. Oder die Wege der eigenen Hochzeit zu planen. All dies und noch viel mehr ist Ihnen freigestellt zu Zeiten der Offenen Kirche. Geöffnet mittwochs bis samstags, 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr.



Wenn ich während der OFFENEN KIRCHE auf Menschen warte, habe ich viel Zeit. Ich mache gern meinen Rundgang und dann zieht es mich in die Sakristei. Ich gehe die Stufen zum Altar hinauf und auf der linken Seite ist eine niedrige Tür geöffnet. Ich komme in einen länglichen Raum mit Deckengewölbe und gotischen Kirchenfenstern und einem Holzfußboden. Es ist ein Raum mit einer besonderen Atmosphäre – eine Kirche in der Kirche. Hier ist es laut, denn man ist an der Außenwand der Kirche und jedes vorbeifahrende Auto ist zu hören. An der

Stirnseite hängt ein Kruzifix, das mich anzieht. Ich kann nah an es herangehen und wenn ich mich seitlich daneben stelle und meinen Kopf beuge, kann ich in das Gesicht des Christus sehen. Für mich ist es ein zugewandtes, nachdenkliches Gesicht. Die Arme des Christus sind ans Kreuz genagelt, aber sie sind weit ausgebreitet.

Und dann ist da das Taufbecken in seiner ganzen Schönheit. Der schlanke Fuß und das achteckige Taufbecken sind aus Sandstein gearbeitet und mit gotischen Motiven verziert. In dem Sandsteinbecken liegt ein kunstvoll gestaltetes metallenes Becken, das mit einem kuppelförmigen Deckel bedeckt ist. Wenn ich den Deckel des Taufbeckens hochhebe und in die Taufschale sehe, bin ich fasziniert von dem Glanz, der mir entgegenstrahlt. „Morgenglanz der Ewigkeit...“: diese Liedzeile geht mir nicht aus dem Sinn.

Mit diesem Taufbecken, das bis vor der Umgestaltung der Kirche in der Kirche stand, verbinden sich Erinnerungen und Erzählungen aus unserer Familie. 1907 wurde hier Heinrich Wörmann, mein Schwiegervater, dann im Laufe der Zeit seine Geschwister, Kinder, Enkel und Urenkel getauft. Sein über 100 Jahre altes Taufkleid aus Batist mit Spitze und kleinen Puffärmeln, das alle getragen haben, wartet auf die nächste Generation.

Einmal war während der OFFENEN KIRCHE ein Besucher lange in der Kirche. Er wechselte die Orte, an denen er verweilte. Erst als er herausging, sprach ich ihn an. Er erzählte, dass er in dieser Kirche getauft worden sei. Ich fragte ihn, ob er „sein“ Taufbecken sehen wolle. Er war berührt und bewegt, vielleicht hatte er das gefunden, was er gesucht hatte. Auch bei anderen Begegnungen in der Sakristei habe ich gespürt, dass dies ein Ort ist, an dem Menschen gut aufeinander zugehen können.

Lore Wörmann

KONZERT



LIEDER OHNE WORTE

Werke von

**J. S. Bach, F. Mendelssohn,
Fr. Schubert und H. W. Ernst**

**Albrecht Menzel, Violine
Sebastian Küchler-Blessing, Orgel**

Preisträger der Deutschen Stiftung Musikleben

**Samstag, 15. Juni 2024, 18 Uhr
Marienkirche Stift Berg**

**Marienkirche Stift Berg
Stiftbergstr. 33
32049 Herford**

Eintritt frei – Kollekte erbeten
marienkirchengemeinde-herford.de



WDR 5
Kirche im WDR



Am Sonntag, den **2.6.2024** sendet der WDR 5 in der Reihe „Das Geistliche Wort“ um 8:40 Uhr den Beitrag „Wegzeichen“ von unserer Pfarrerin Frauke Wagner, auch online nachzuhören unter: www.kirche-im-wdr.de

COOLER JAZZ UND WORTE VON SALMAN RUSHDIE

Das Saxophon von Christina Fuchs, Jarry Singla's Piano und die Percussion von Ramesh Shotham werden durch die Marienkirche klingen. Dazwischen nachdenkliche Worte aus Salman Rushdies allerneuesten Roman "Victory City", manchmal in deutscher, manchmal in englischer Sprache: eine Liebeserklärung an die Meinungsfreiheit. Sascha Ley und Mitch Heinrich liefern "Spoken Words". Ein unvergesslicher Abend, fürs Herz, voller Politik und getragen von der Freundschaft des großen Teams: Rushdie liefert Fabulierkunst und die brennenden Themen der Jetzt-Zeit: Macht und Machtmissbrauch, Aufstieg und Fall einer Weltmacht, erfolgreiche Frauen in einer patriarchalen Welt. Ley und Heinrich liefern Texte und Sprachfragmente. Soniq macht Sound und Antwort. Ein sprachlich-musikalisches Gesamtkunstwerk zwischen Improvisation, Performance und erfinderischer Unverfrorenheit.

Unter der Empore der Marienkirche

Ohne Kosten – Ohne Anmeldung – Um eine Spende wird gebeten

Donnerstag, 13. Juni – 19:00 Uhr

AKTIONSWOCHE GEGEN RASSISMUS

„Gleichgültigkeit ist die mildeste Form der Intoleranz.“ (Karl Jaspers)

Viele Veranstaltungen und Aktionen finden von Mai bis Anfang Juli im Kreis Herford statt. Das Welcome Café, das im Gemeindehaus der Marienkirche jeden Sonntag für alle geöffnet hat, beteiligt sich an diesen Aktionswochen mit einem speziellen Sonntagsangebot.

Am Sonntag, den 16. Juni, laden die Café-Mitarbeiter*innen, die ZUE* Herford, die Integrationsbeauftragte und der Integrationsrat der

Stadt Herford zu einem Café-Besuch in besonderer Form ein. Interessierte können in Tischgesprächen mit einzelnen Migranten*innen intensiv und sehr persönlich erfahren, wie es die jungen oder auch älteren Menschen geschafft haben, hier in Herford gut anzukommen und wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. Sie erzählen von ihren Toleranzerfahrungen, sicher auch von Erfahrungen, die nicht immer leicht zu ertragen waren. Sie sind gerne bereit, Fragen zu beantworten.

Wir wünschen uns viele anregende und bewegende Gespräche. Für Essen und Trinken wird gesorgt, so dass auch beim Essen die Gespräche weitergehen können.

**Sonntag, 16. Juni, von 11 bis 16 Uhr,
im Ernst-Lohmeyer-Haus, direkt an der Marienkirche**



EINLADUNG ZUR KONFI-ARBEIT



Wir laden ein zum Gottesdienst für die neuen KonfirmandInnen. Im Rahmen dieses Gottesdienstes stellen wir die beiden Konfi-Modelle (14-tägig am Dienstag, 1x monatlich am Samstagvormittag) vor und informieren über die Konfirmanden-Arbeit in der Region.

Die Konfi-Arbeit gestalten wir gemeinsam mit den Kirchengemeinden Emmaus und Kreuz. Ein ehren- und hauptamtliches Team um die PfarrerInnen Eva-Maria Schnarre und Frauke Wagner und die Jugendreferenten Bernd Wömpner und Maximilian Theine wird den nächsten Konfi-jahrgang begleiten. Eingeladen sind alle Kinder um den Geburtsjahrgang 2012. Die Familien wurden im Mai angeschrieben und eingeladen. Sagen

Sie es aber auch gerne weiter und erzählen Sie von der Konfi-Zeit.

Zum Auftakt und zur Anmeldung der neuen KatechumenInnen feiern wir einen Gottesdienst:

**Konfi-Regional-Gottesdienst
am 16.6. um 11 Uhr in der Kreuzkirche, Hessestraße**

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an das Gemeindebüro,
Tel. 983713 oder Pfarrerin F. Wagner 0174 1502656

Pfarrerin F. Wagner

GOTTESDIENST ZUR HERFORDER VISION

Am Sonntag, den 23.6., feiern wir um 11 Uhr einen ökumenischen Open-Air Gottesdienst zur Herforder Marien Vision. Dieser Gottesdienst wird von KonfirmandInnen mitgestaltet und die Geschichte vom Hirtenjungen, der Maria begegnete, aufgeführt. Die Bläser der Kirchengemeinde Herford Mitte begleiten den Gottesdienst musikalisch.

Freuen Sie sich auf einen Sommergottesdienst im Stadtpark hinter der Philharmonie.

Eine herzliche Einladung an alle Wanderfreudigen, die auf den Spuren des Hirtenjungen unterwegs sein mögen. Sonntagfrüh ist um 8:30 Uhr Treffen am Dorfplatz Schwarzenmoor. Zusammen mit dem Verschönerungsverein und den Mitgliedern der Herforder Schützengesellschaft pilgert eine Gruppe auf den alten Pfaden. Pünktlich zum Gottesdienst erreicht die Gruppe nach 5,5 Kilometern Wanderung den Schützenpark. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es im Rahmen der Feierlichkeiten der Schützengesellschaft vor Ort Getränke und Bratwurst.

Organisation und Anmeldungen zur Wanderung bei:

Jörg Haferkorn, 01522 7351420,
verschoenerungsvereinherford@joerghaferkorn.de

Das Christentum hat etwas zu Gefühlen zu sagen – und manchmal auch zu seinem Ausdruck wesentlich beigetragen. Oftmals lebensdienlich – manchmal schuldhaft. Während der sieben Sonntage der Sommerferien 2024 gehen sieben Predigerinnen und Prediger solchen Regungen der Seele nach. Erzählen verständlich, wie konkrete Menschen ihr Empfinden leben, und „Mut zu Gefühlen“ machen. Sieben spannende Gottesdienste über Menschen mit Gespür. Sieben bewegende Predigten, immer sonntags, immer um 10:00 Uhr, immer in der Marienkirche:

- 07.07. „Die Sehnsucht des Paulus“**
Vorstandssprecherin Dr. Edda Weise (Diakonie Herford)
- 14.07. „Die Eifersucht des Kain“**
Superintendent Dr. Olaf Reinmuth
- 21.07. „Die Geduld des Ewigen Gärtners“**
Superintendentin i.R. Anke Schröder
- 28.07. „Die Großherzigkeit Jesu“**
Pfarrerin Frauke Wagner
- 04.08. „Das Heimweh des Theodor Herzl“**
Pfarrer Dr. Gerald Wagner
- 11.08. „Das Getröstetsein des Dietrich Bonhoeffer“**
Superintendent a.D. Michael Krause
- 18.08. „Die Leidenschaft des Propheten Elia“**
Superintendent i.R. Dr. Hans-Detlef Hoffmann

————— UNSERE GEMEINDE —————



getauft:

Laura Schwarz
Moritz Strunk
Alana Stibbe
Elijah Louis Beitz



heimgegangen:

Siegfried Weiß, 75 Jahre

REGELMÄSSIGE TERMINE

Letzter Montag im Monat	16.00	Trauergruppe
Zweiter Montag im Monat	17.00	Trauercafé
Dienstag	16.30	Arbeit mit Katechumenen & Konfis
	19.30	Kantorei
Mittwoch	15.00	Kinderchor
	16.00	CVJM-Jungchar
	17.30	Frauenabendkreis (14-tägig)
	18.00	CVJM-Jugendgruppe
Donnerstag	14.30	Treffpunkt (14-tägig)
	20.15	Bläserkreis
Sonntag	11.00	Welcome-Café

Zu den Terminen aller Gottesdienste s. Rückseite des Gemeindebriefes.
Für Aktuelles und auch für die Angebote der Marienblüte nehmen Sie bitte Kontakt mit den Gruppenleitenden auf, oder schauen Sie auf:

www.marienkirche-herford.de

KONTAKT

Pastorale Angelegenheiten

PfarrerIn Frauke Wagner
0174 150 26 56
frauke.wagner@kk-ekvw.de

Pfarrer Dr. Gerald Wagner
05221 98 37 14
gerald.wagner@web.de

Vikarin Lea Wippich
0178 6656123
lea.wippich@ekvw.de

Gemeindeamt

Marie Luise Hillebrenner
05221 98 37 13
hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Spendenkonto

Ev.-Luth. Marien-Kirchengemeinde
Herford Stift Berg
IBAN: DE46 4945 0120 0106 0000 11
BIC: WLAHDE 44 XXX

Gottesdienste			
Mi. – Sa.		15 – 17	Offene Kirche
Sonntag	02.06.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Gospelchor, Pfrin. Wagner
Sonntag	09.06.	10.00	Gottesdienst, Vikarin Wippich
Sonntag	16.06.	10.00 11.00 11.15 18.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner Konfi-Anmelde-Gottesdienst in der Kreuzkirche , Pfrin. Wagner & Team Kinderkirche, Pfr. Dr. Wagner & Team Abendandacht nach Taizé, Pfrin. Wagner
Sonntag	23.06.	11.00	Visionsgottesdienst auf der Wiese im Stadtpark-Schützenhof, Pfrin. Wagner & Vikarin Wippich
Sonntag	30.06.	10.00	Gottesdienst mit Tauferinnerung, Pfr. Dr. Wagner und Team Kinderkirche (Kinderchor)

Digitale Formate unter www.marienkiche-herford.de

Sommerpredigtreihe Sommer der Gefühle bis 18.08.			
Sonntag	07.07.	10.00	Gottesdienst, Vorstandssprecherin Dr. Edda Weise & Pfrin. Wagner (Liturgie) „Die Sehnsucht des Paulus“

